

Unsere Forderungen zur Tour

Von der neuen Bundesregierung – egal in welcher Konstellation - fordern wir:

Es muss endlich gehandelt werden! Geredet, geglaubt, Steuergeld mit „Hilfsprogrammen“ verschwendet und Bauernkapital vernichtet, wurde lange genug.

Wir brauchen keine Ministerinnen oder Minister, die auf die Selbstheilungskräfte der Wirtschaft bauen, wir brauchen Volksvertreter, die mutig und ergebnisorientiert handeln/gestalten statt zuschauen und laufen lassen. Den Feststellungen des Bundeskartellamts, dass es kaum Wettbewerb um die Rohmilch gibt und ein Marktmachtgefälle zu Ungunsten der Milchviehhalter besteht, ist endlich Rechnung zu tragen!

Um eine bessere Marktstellung zu erlangen, muss die Landwirtschaft ein wirkungsvolles Marktmanagement umsetzen können. Dafür muss sie als eigenständige Branche anerkannt werden können!

Vom Verarbeitungssektor (Molkereien, Schlachtereien etc.) fordern wir:

Gebt den Widerstand gegen Veränderungen der Gemeinsamen Marktordnung im Sinne von uns Bäuerinnen und Bauern auf!

Die vom EU-Parlament beschlossene Erweiterung der Marktkriseninstrumente (z.B. freiwilliger Lieferverzicht) und die Anerkennung der Landwirtschaft als eigene Branche darf nicht länger torpediert werden.

Steigende Kosten müssen nach oben weitergereicht werden und entsprechend höhere Preise ausgehandelt werden.

Vom Handel erwarten wir Unterstützung für unsere berechtigten Anliegen!
